

## NEUÄGYPTISCH (2)

### DAS VERB

#### Inventar der Grundformen des Verbs; mit *jrj* zusammengesetzte Formen

Grundformen:

- Infinitiv
- Konverben (Gerundiva)
- Stativ (Pseudopartizip, Old Perfective): nur in adverbialen Gebrauch
- Perfektisches *sdm=f*: Form des initialen Hauptsatzes
- Passives *sdm(y)*: Form des initialen Hauptsatzes; hauptsächlich mit substantivischem Subjekt
- Aktive and passive Partizipien (perfektisch)
- Relativform (perfectisch)
- Imperativ
- Prospektives/subjunktives *sdm=f*



Mit *jrj* ‚tun‘ zusammengesetzte Formen:

- Negativer Aorist *jrj=f sdm* (*bw-jrj=f sdm*: Copt. ⲙⲉⲡ-ⲥⲱⲧⲙ̅)
- Emphatisierende Form B *i:jrj=f sdm* (Copt. Ⲉⲡ-ⲥⲱⲧⲙ̅)
- Negativkomplement *jrj sdm* (*m-jrj sdm*: Copt. ⲙⲡⲡ̅-ⲥⲱⲧⲙ̅)
- Imperfektisches Partizip *i:jrj sdm* NB: nur in Cleft Sentence mit  $m < jn$
- Prospektive *sdm=f* *i:jrj=f sdm* NB: nur in Cleft Sentence mit  $m < jn$

### DIE VERBFORMEN

#### Infinitiv

Die Infinitive von vielen schwachen Verben haben eine historische Endung *-t*, die jedoch nicht lautbar war aufgrund einer allgemeinen phonetischen Entwicklung, dergemäß silbenschießendes *t* und *r* zu Stimmabsatz werden oder verstummen. Nur wenn kurze Suffix-

pronomina angefügt sind, wurde der Laut *t* bewahrt:  *gm·t* de facto ['gi:mə], aber  *gm·təf* ['gimtəf].

Die Endung *-t* dieser Infinitive ist offensichtlich nicht identisch mit dem Feminin-Kennzeichen: Infinitive werden durchwegs als Maskulina behandelt, wie in *p3y=k-jr-t* ‚dein Tun‘.

Die eben angeführte Konstruktion, nämlich Possessivpronomen plus Infinitiv, *p3y=f-sdm*, wtl. ‚sein Hören‘, das heißt, ‚dass er hört / gehört hat‘, ist das neuägyptische Äquivalent der alt- und mittelägyptischen *dass*-Formen, nämlich imperfektisches *sdm=f* ‚dass er hört‘, substantivisches *sdm-n=f* ‚dass er gehört hat‘ und substantivisches prospektives *sdm=f* ‚dass er hören wird‘: *p3-R<sup>c</sup> ... m p3y=f-wbn p3y=f-htp* ‚pi-Rê ... wenn er auf geht (und) untergeht‘; *m p3y=f-jj-t m rwh3* ‚wenn er am Abend kommt‘; *sh3 p3y=f-hpr i-jr=f (hr) knkn n3-rmtw* ‚Anzeigen dessen, dass er immer wieder die Männer geschlagen hat‘. Es gibt auch eine explizit präteritale Variante, also entsprechend substantivischem *sdm-n=f*: *p3-sdm i-jr=f*, wtl. ‚das Hören, das er tat‘, das heißt ‚dass er hörte / gehört hat‘: *m-s3 p3-tm dj-t i-jr=f m3=f* ‚nachdem er mich nicht hat wissen lassen (nach dem nicht zulassen dass ich wisse, das er tat)‘.

### Konverben (Gerundiva)

Obwohl bereits in Altägyptischen grammatikalisiert, zeigen die progressiven und futurischen Konverben klar die Elemente, aus denen sie ursprünglich zusammengesetzt waren, nämlich die Präpositionen *hr*, *m* und *r* plus Infinitiv.

*hr sdm* ist - im Gegensatz zum Alt- und Mittelägyptischen - nicht ausschließlich progressiv. Wenn als Prädikat im Adverbialsatz gebraucht, dient es zur Bildung des Präsens: N. *hr sdm* ‚N. hört / hört gerade‘; *sw hr sdm* ‚er hört / hört gerade‘. Die Präposition *hr* wird insbesondere ab der XX. Dynastie nicht mehr geschrieben. Die Präposition *m* wird oft *n* geschrieben.

*m jj-t* ist auf die Intransitiven der Fortbewegung beschränkt und dient da nur der progressiven Äußerung: *sw m jj-t* ‚er kommt gerade (daher)‘, jedoch *sw hr jj-t* ‚er pflegt zu kommen‘; auch als freies Konverb: *jw (hr) ptr sw m prj-t* ‚ich sah sie herauskommen‘.

















*r sdm* dient bereits im Mittelägyptischen für die Bildung des Futurums: *jw=f r sdm* ‚er wird/soll hören‘. Diese Form wird so, wie sie ist, als ganze ins Neuägyptische übernommen, obgleich *jw* nun ansonsten eine ganz andere Funktion hat (Kennzeichen des fortsetzenden bzw. Zustandssatzes). Als freies Konverb kann *r sdm* in finaler Bedeutung ‚um zu hören‘

gefunden werden. Die Präposition *r* wird oft  geschrieben, oder auch in der Schreibung ausgelassen.














### Der Stativ (das Pseudopartizip)










Traditionelle Endungen:      Innovationen:

#### Singular

1. Ps. communis:	<i>k</i>    var. 	<i>t</i>  	∅ (selten)
2. Ps. communis:	<i>t</i> (t-)   oder 		∅ (selten)
3. Ps. masc.:	∅ or <i>jj</i>   (IIIæ infirmæ!)	<i>t</i>   (selten)	
3. Ps. fem.:	<i>t</i>   var. 		∅ (selten)

#### Plural


1. Ps. comm.	<i>n</i>    oder  	<i>t</i>  	∅
2. Ps. comm.	?	<i>t</i>   oder 	∅
3. Ps. comm.	∅ oder <i>y</i> 	( <i>t</i>   sehr selten)	


 *mr·k*, indem (ich) krank bin<sup>c</sup>;  *sdr·k*, indem (ich) liege<sup>c</sup>;  
 *nh·t*, indem (du) lebst<sup>c</sup>;  *krkr·∅*, indem (er) rollt<sup>c</sup>;  
 *nh·t*, indem (sie) lebt<sup>c</sup>;  *hms·n*, indem (wir) sitzen<sup>c</sup>;  
 *hkr·n*, indem (wir) hungrig sind<sup>c</sup>;  *swd·∅*, indem sie ausgeliefert (worden) sind<sup>c</sup>;  
 *hw:jj mk:jj*, indem sie geschützt und steuerfrei sind<sup>c</sup>.


#### Gebrauch


Normalerweise mit einem vorausgehenden Subjekt — pronominal oder substantisch — gebraucht.

Adverbialsatz mit Stativ als Prädikat (statisches Präsens bzw. intransitives Perfekt oder passives Perfekt):

 *tw=k jj-t* "Du bist gekommen"


 *tw=j hms-k šw-k r š3' p3-hrw* ,ich sitze bis heute (mit) leeren (Händen)‘.

 *tw=k hwr-t m h'w=k hr t3-j3t '3-t r=k* ,du bist (zu) schwach an deinen Gliedern, und das Amt ist zu schwer für dich‘ HS 3, 7–8 (LES 40, 10–12).

 *tw=j t3jj-t m t3jj-k-mr-t* ,ich bin in deinem Hafen beraubt worden‘ Wen 1, 13 (LES 62, 4–5).

 *tw=tn dj hms-t hr jr-t jh m r-'* "Was macht denn auch ihr hier?" (wtl. "Ihr seid hier und sitzt und macht was, auch?") LES 47, 9


Zustandssatz, *jw=f* + Stativ:


 *jw p3-mjtj spr-Ø r=tn* ,wenn die Abschrift dich erreicht‘ P. Sallier I, 9, 6 (LEM 87, 12).


*n t3jj=j-šrjt jw=s gb·[t]* ,für meine Tochter, als sie schwach war‘

*p3-ı-jr-k nb hpr mj Mntw jw n3jj=sn [htr]w hpr-Ø m šth '3-phjt* ,Alles, was du getan hast, ist wie (der Kriegsgott) Month geworden, während ihre Pferde zu Seth groß-an-Macht geworden sind‘ P. Turin 1940–1, 2, 4 (JEA 41, 68/69 + pl. xvii).


Das Subjekt des Stativs kann in einer höherrangigen Struktur eine Funktion haben, wie etwa als Objekt eines Verbs des Wahrnehmens oder des Findens.

 *jm ptr(=j) tw snb-Ø* "Lass mich dich gesund sehen" P. Petersb. II: Bakir, *Epist.* pl. XXVI.19


 *i-jr=k gm=s mj-(j)h - dd=f i-jr=j gm-t=s wn-Ø* an "Wie hast du es vorgefunden? – Er sagte: Ich habe es wiedergeöffnet vorgefunden!"

 *sw gmy·Ø wdz·Ø* "Es wurde unversehrt vorgefunden" P.

Abbott 2, 7 (Qualifikation des Subjektes einer passiven Form)

 *jwzj (hr)*  
*gm·tšf hms·Ø (m) tzyšf<sup>s</sup>-r-t* ,ich fand ihn in seinem Obersaal sitzend vor<sup>c</sup> Wenamun 1, 48  
(LES 66, 3–4).

A b e r mit explizitem Subjekt im Zustandssatz:


 *mtwz=k šspz=w jwz·Ø mš·Ø sphr·Ø* ,und du sollst sie  
voll registriert erhalten<sup>c</sup> P. Leiden I 370, 1 (LRL 10, 2).


 *jwzj hr hpr sdr·Ø mr·k* "Da wurde ich  
bettlägrig" (wtl. "Da wurde ich, indem ich lag, indem ich krank war") HO 47, 2. 2ff.

### PERFEKTISCHES *sdmšf*: EINE HAUPTSATZFORM

Das perfektische *sdmšf* des Neuägyptischen ist eine initiale Hauptsatz-Form. Ihre Verwendung ist beschränkt auf transitive und auch ein paar intransitive Verben, wie *hpr* ,werden<sup>c</sup>. Die anderen intransitiven Verben, insbesondere die Verben der Bewegung und Verben der Position, erscheinen in der Stativkonstruktion, wie *sw šm·Ø* ,er fuhr fort<sup>c</sup>; *sw hms·t* ,sie setzte sich<sup>c</sup>. Siehe unten, zum Präperitum.

Die Formen des Verbalstammes scheinen nicht signifikant zu sein.

 *ddšf djzj ḥd kdt 5 n 3 r-dbz bjt hnw 1Ø* ,Er sagte: „Ich habe dem A. 5 kite Silber (im Tausch)  
für 10 hin Honig gegeben“<sup>c</sup> P. BM 10052, 2 A.

 *jwz=w (hr) ḥš<sup>s</sup> (hr) tttt (hr-)hr-n wš ḥd r-dd šzš k hršf m*  
*wš-n pzyšf-jry(w)* ,und sie stellten sich hin und stritten um ein Stück Silber mit den Worten:  
„Du hast geschwindelt!“ – (genau) das sagte einer seiner Kollegen<sup>c</sup> P. Mayer A 9, 19 (KRI  
VI, 821, 14–15).

**PASSIVES *sdm(y)***

Das passive *sdm(y)* ist das passive Gegenstück des perfektischen *sdmꜥf*. Es ist oft schwer vom analytischen Passiv *sdm·twꜥf* zu unterscheiden, insbesondere wenn das Verb auf *d* oder *t* endet.

Der Gebrauch von *sdm(y)* mit pronominalem Thema wird vermieden, die Stativ-Konstruktion (*sw* + Stative) wird stattdessen verwendet: *gmy* A ‚A wurde gefunden‘, aber *sw gmy·Ø* ‚er wurde gefunden‘.

A ... ... ... ...  
 ... ...  
 ... *jn(y) A · ... sw smtr · ... d(y) nꜥf 'nh · ... dd(y) nꜥf · ... ddꜥf · ... sw smtr jr(y) m-ꜥ-n- rdwyꜥf drwtꜥf sw gmy wꜥb · ... dy(y) nꜥf tꜥw*

‚A wurde gebracht [Passiv] ..., er wurde verhört [Stativ!]..., ein Eid wurde ihm abgenommen [Passiv] ... es wurde zu ihm gesagt [*sdm·twꜥf*?] ... er sagte ... er wurde verhört [Stativ] ..., seine Füße und Hände wurden verrenkt [*mꜥnn*; Passiv], er wurde für „sauber“ befunden [Stativ]..., er wurde freigelassen [Passiv]‘ P. Mayer A 5, 16–20 (KRI VI, 5–15).

Das passive *sdm(y)* begegnet jedoch auch mit Null-Subject:

*gmy wdꜥ·Ø* ‚es wurde (alles) unversehrt vorgefunden‘ P. Abbott 3, 13 (GTR Taf. II).

*hꜥb hrꜥf m-bꜥh pr-ꜥꜥ · ... jn tꜥty* ‚Es wurde vom Wesir (ein Brief) bezüglich seiner geschrieben (zur Vorlage) vor dem Pharaon LHG‘ P. Leopold/Amhearst 3, 19 (JEA 22, 1936 [169–193]).

**AKTIVE AND PASSIVE PARTIZIPIEN; RELATIVFORM (PERFEKTISCH)**


Neuägyptisch hat nur perfektische Verbaladjektive, nämlich die aktiven und passiven

Partizipien und die Relativform. Alle diese Formen sind durch ein Präfix i (auch geschrieben) gekennzeichnet, das allerdings in der Schreibung nicht immer aufscheint.

Insbesondere ist es extrem selten nach dem bestimmten Artikel (für seine Funktion in diesem Zusammenhang siehe unten). Es ist auch selten bei starken drei- bis fünfkonzonantigen Verben. Prinzipiell haben die Partizipien die adjektivische Übereinstimmung (Kongruenz)

hinsichtlich Geschlecht und Zahl; allerdings waren die Verbadjektive die ersten, die diese Übereinstimmung bereits in der XVIII. Dynastie und sogar früher vernachlässigten.

Die Partizipien:

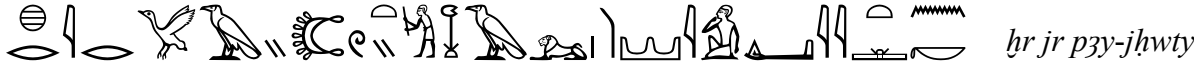
Passive Partizipien weisen oft eine Endung  -y auf, insbesondere die von schwachen Verben.

Partizipien sind Adjektive: sie werden als Attribute gebraucht, oder sie sind substantiviert.

### Attribut:

 *jr p3-i:t3y i:t3y tw ntk sw*, 'Was den Dieb betrifft, der dich bestohlen hat, er gehört zu dir' Wenamun 1, 20 (LES 62, 16—63, 1).

Passiv:

 *hr jr p3y-jhwty h-r i-dy n=k*, 'Nun, was diesen syrischen Feldarbeiter betrifft, der dir gegeben wurde' P. Bologna 1086, 26 (KRI IV 81, 10—11).

### Substantiviert:

Im reinen Neuägyptisch hat das Partizip ein pronominales Element *p3-*, *t3-*, *n3-* (das keine Determinierung bewirkt!):

 *ddf b-p-y-j ptr p3-(i)hpr m-dj-f*

,Er sagte: Ich habe nicht gesehen, was bei ihm passiert ist' P. BM 10383, 1, 5 (KRI VI 834, 2—3).


Passiv:


 *rdy n n3-sšw nty ddh t n wnm*

,Was den Schreibern, die eingesperrt waren, Brot zum Essen gegeben wurde' P. Leiden I 350 vso., col. III, 11—12 (KRI II 810 1—2).

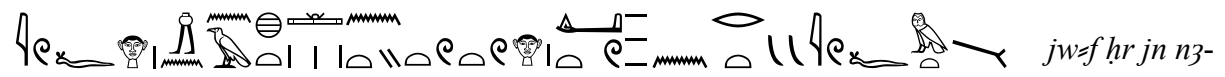
Anstelle eines aoristischen (imperfektischen) und eines prospektiven Partizips wird ein

**Relativsatz mit *nty*** gebraucht.

 [... m-dj] rmt nb nty (hr) jyt jm m-hd , (ich erkundige mich nach euch) bei jedem, der hierher nach Norden kommt‘ P. Bibl. Nat. 198, I (LRL 66, 15).

 nty jrj hry-md3yw A dd smjzw , gegen die der Polizeichef A. eine Meldung machen wird‘ P. Mayer A, 1, 3–5 (KRI VI, 803, 15–16; vgl. GARDINER JEA 16, 221: 13).

In der Funktion eines passiven Partizips:

 jwzf hr jn n3-hwt nty twzwtw hr djtzw n rmt jwzf mwt  
,Da brachte er die Gegenstände, die einem Verstorbenen gegeben werden (wtl. die man einem Menschen gibt, der gestorben ist)‘ P. Salt 124, vso 1, 3 (JEA 15, 1929, 243ff. 2).


### Cleft Sentence mit *m*

In der Cleft Sentence mit *jn* > *m*, liegen die Dinge anders, da diese Konstruktion lange vor der neuägyptischen Periode grammatikalisiert wurde. Obwohl das Partizip als substantiviert empfunden wird, wird es nicht durch vorausgehendes *p3-*, *t3-*, *n3-* eingeleitet. Für die Vergangenheit wird das perfektische aktive Partizip verwendet:

 m-bj3 bn jnk i-t3y sw ,Nein! Nicht war ich es, der es gestohlen hat!‘ O. Nash 1, 8 (KRI IV, 316, 2).

Für das Präsens wird ein Residuum des imperfektischen Partizips verwendet, anstatt wie ansonsten ein *nty*-Relativsatz: es hat die Form der periphrastischen Bildung *i-jrj sdm*.

Die mittelägyptische Cleft Sentence *jn* N. *sdm* erscheint folglich neuägyptisch als *m* N. *i-jrj sdm* ,N. ist es, der hört‘.

 m p3y=k-shn i-jrj jth n=k nkt ,Deine Gebahrung ist es, die dir detwas zuziehen wird!‘ Wenamun 2, 61–62 (LES 73, 8–9).



Negation durch Voransetzen von  bn:

 bn m sr ʿ<sub>3</sub> i-jr šsp kbʿ

n wʿ nb 2x ,Es ist nicht eines hohen Beamten, sich die Späße eines jeden beliebigen gefallen zu lassen‘ (wtl. zu erhalten) *LRL* 68, 3-5.

 y- bn i-nn i-jr

hnn≠w ,Denn nicht an uns ist es, sie (auch noch) fortwährend zu verschiffen‘ P. Turin 1978/208 vso., 1-2 (Allam *Papyri und Ostraka* Tf. 97).

In ähnlicher Weise erscheint die mittelägyptische prospektische Cleft Sentence *jn* N. *sdmʿf* nunmehr im Neuägyptischen als *m* N. *i-jr sdmʿf*.

 (m) nm i-jrʿf wsf p3-(i-)jrʿf

,Wer sollte aufheben, was er getan hat ?‘ P. Turin 2021, 3, 11.


 ntk i-jrʿk h3b nʿn ʿzk ,Du bist es, der uns

schreiben soll wie es dir geht !‘ P. Genève D407 (*LRL* 15, 9).

 hr ntk i-jrʿk swdʿw n p3yʿk-nb ,Denn

du bist es, der sie deinem Herrn übermitteln soll‘ *LRL* 46, 11.

### Die Relativeform (perfektisch)

Die neuägyptische Relativform *i-sdmʿf* ist perfektisch. Gleich den Partizipien hat sie ein Präfix *i* (auch  geschrieben), das jedoch nicht immer in der Schrift aufscheint.

 r-dd wh3 p3y-

kr 2 i-dj nf pr-ʿ<sub>3</sub> ʿ. w. s. ,schau nämlich aus nach den zwei Schiffen, die Pharao l.h.g. ihm gegeben hat‘ P. Northumberland I, 7–8 (*KRI* i, 239, 9–10).

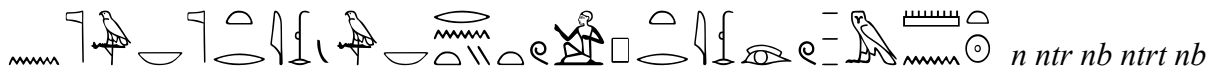
 i-dd nb nb i-kkʿk n p3-pr n nb n nswt wsr-m3ʿt-rʿ stp-n rʿ ʿ. w. s. ,Melde alles

Gold, das du vom Goldhaus des Königs Wesmaʿrê setpenrê abgeschält hast!‘ P. BM 10 053, 2, 9–10 (*KRI* vi, 757, 3–4).




— *jry smtr p3-hr n pr dhwtj i-h3bzk n3j hr3f* „Mache eine Untersuchung des Syrsers des Gutes des Thoth über den du mir geschrieben hast!“ (KRI iv, 79, 12–13).

Anstelle einer imperfektischen Relativform, wie sie das Mittelägyptische noch besaß, finden sich Sätze mit *nty*.




*nty tw3j (hr) ptr3w m-mnt* „(Ich bete) täglich zu jedem Gott oder jeder Göttin, die ich sehe.“  
Genf D407 (LRL 14, 5).

## DER IMPERATIV

In vielen Fällen hat der Imperativ das Präfix  -i, in anderen ist nur der bloße Stamm sichtbar. Beide Formen des Imperativs können vom selben Verb gefunden werden. Es gibt keinen sichtbaren Unterschied der maskulinen und femininen bzw. der singularischen und der pluralischen Form.

Die Verben *dj* ‚geben, verursachen‘ und *jwj* ‚kommen‘ gebrauchten für den Imperativ spezielle Formen:



*mj* ‚komm!‘ mit einer besonderen Pluralform: *my-n* (koptisch *S* ⲁⲙⲘⲏⲛ, ⲁⲙⲘⲏⲧ̄ⲛ, ⲁⲙⲘⲏⲛⲉ; *B* ⲁⲙⲘⲏⲛⲓ usw.);  *jmj* ‚gib!‘, ‚verursache!‘.

Negierung des Imperativs:

1. *m-jrj sdm*. *m* ist der Imperativ des defektiven Negationsverbs *jmj*; *jrj* ist hier in der Form des Negativkomplements (koptisch -ⲛⲟⲣ, in ⲙⲛⲟⲣ “don’t!”).




*m-jrj dd3f* ‚sag es nicht!‘ P. BM 10052, 12, 5 (KRI VI, 793, 8).

Die einzige Ausnahme ist das Verb *dy* ‚geben‘. Dieses Verb zeigt nach *m* seine eigene Form des Negativkomplements und verwendet demnach nicht das Hilfsverb *jrj*: *m-dy* ‚gib nicht!‘, ‚verursache nicht!‘.

 *m-dy ḥ3tyzk m-s3 p3-ts-prt* ‚leg nicht dein Herz nach dem Ernten von Getreide‘ P. Bologna 1086, 20–21 (KRI IV, 80, 16–81, 2).


2. Negativer Infinitiv *tm-sdm* (man beachte dass *sdm* hier nicht Negativkomplement, sondern Infinitiv ist; so bereits im Mittelägyptischen der 18. Dynastie).


 *tm-dj-t ḥ3t=tn m ḥt* ‚Macht euch um nichts Sorgen!‘ (wörtlich gebt nicht euer Herz in etwas / eine Sache) LRL 2, 9.


Es kann aber offensichtlich auch der affirmative Infinitiv als Imperativ gebraucht werden, wie es im Koptischen bei den meisten Verben der Fall ist.


### PROSPEKTIVES / SUBJUNKTIVISCHES *sdm=f*


Das initiale prospektive *sdm=f* drückt den Wunsch des Sprechers aus: *sdm=fj* ‚ich will hören‘; *sdm=k/sdm=t* ‚du sollst hören‘, ‚mögest du hören‘ (= ich will dass du hörst); *sdm=f / sdm=s* ‚möge er / sie hören‘ (= ich will dass er / sie höre); dementsprechend auch in den Pluralformen.


 *jry=fj 2x p3-nty nb jw=fj (r) rh jr-t=f n=w* ‚Ich will, ich will alles tun, was ich für sie werde kann (eig. werde tun können)‘ P. Genève D407 (LRL 14, 16).


 *i-n-jw=tn (r) dd i-g3y g3y=fj* ‚Wenn ihr sagen solltet ‚verleumde (sie)!‘, dann werde ich (sie) verleumden!‘ P. Mayer A, 8, 8–9 (KRI VI, 818, 3).

 *ḥn=s n wnm=k sw i-r-m=k* ‚beeilen wir uns, damit du es mit ihnen essen kannst!‘ P. BM 10052, 1, 9–10 (GTR pl. XXV).

 *ḥn=k i-r-m A. (r?) jnj n3-ḥmt* ‚Du solltest doch mit A. eilen, um die Kupfergegenstände zu holen!‘ P. BM 10403, 1, 12–13 (GTR pl. XXXVI).


 *jw=f (ḥr) dd n=f ḥs (t)w mntw* ‚und er sagte zu mir: ‚Möge Month dir gnädig sein!‘‘ P. Turin 1972, 7–8 (LRL 7, 15).

 *jḥ* (Partikel) plus prospektives *sdmꜣf* ist der Ausdruck eines höflichen Wunsches.


 *jḥ-rḥꜣk sw* „Bitte nimm es zur Kenntnis!“ P. Bibliotheque Nationale 197, III, vso. 3 (*LRL* 34, 14); sim. P. Bibl. Nat. 196, I, vso. 4 (*LRL* 35, 8).

 *jḥ-djꜣk twt-tw nꜣ-rmtw n pꜣ-hr* „Bitte veranlasse dass die Männer der Nekropole sich versammeln!“ P. Berlin 10494, 9–10 (*LRL* 23, 14–15).

Der Objektsatz von *rdj*, wenn es „veranlassen“ heißt, weist das prospektive / subjunctive *sdmꜣf* auf.

 *jwꜣf (hr) dd nꜣj*  
*bn jwꜣj (r) dj-t ꜣk pꜣy-rmt r pꜣyꜣj-pr* „Dann sagte er zu mir: ‚Ich werde diesen Mann nicht in mein Haus eintreten lassen!‘“ P. BM 10052, 13, 17 (*GTR* pl. XXXIII).

Das prospektive / subjunctive *sdmꜣf* ist auch die Form für den Gebrauch nach Präpositionen, wie etwa *m-dr* „wenn, als“.

 *i-jrꜣk hꜣb šꜣ-t m-dr wn A. dy* „Du sollst einen Brief nur senden [emphatisierende Form], wenn A. hier ist“ P. Bibl. Nat. 197, VI, vso. 2–3 (*LRL* 64, 12–13).

 *jr m-dr hdb A. nꜣ-snw n nꜣyꜣj-hryw* „Als A. die Brüder meiner Vorgesetzten tötete“ BM 10052, 12, 2 (*GTR* pl. XXXII).

## DIE EMPHATISIERENDEN FORMEN (AUCH „ZWEITE TEMPORA“)

Die emphatisierenden Formen dienen dem Satz mit einem fokalisiertem Adverb. Dieses kann sein

- ein Adverb im engeren Sinn (a),
- ein präpositionaler Ausdruck (b),
- ein Zustandssatz mit *jw* (c),
- ein Temporalsatz mit *m-dr* oder Ähnlichem (d).

(a) *hr bn i.jrꜣj tꜣy.w dj in* ,Aber sicherlich habe ich sie nicht hier weggenommen!‘ P. DM VII, verso 6.

(b) *i.jrꜣk tm dj.t wdꜣ.tw.tn hr jh* ,Warum hast du nicht zugelassen, daß ihr gerichtlich getrennt werdet?’ HS 15, 12-13 (LES 59,6)

(c) *i.jrꜣj jj.t r Njw.t jw ddꜣj nꜣk bn jwꜣj r dj.t skꜣ gr* ,Erst nachdem ich zu dir gesagt hatte: „Ich werde dich nicht pflügen lassen!“ bin ich nach Theben (zurück) gekommen‘ P. Berlin 8523, 5-6 (Allam *Papyri und Ostraka* Tf. 76).

*y- i.jr nꜣjꜣj jrt pꜣy-shnw jw dj Pr-ꜣꜣ ꜣ.w.s. jn.tw 6 b-r-yw jwꜣw ꜣtp (m) nꜣ-hwt n Kmt* ,Aber wahrlich, wenn die Meinigen diesen Auftrag erfüllten, so erst nachdem Pharao I.h.g. sechs Frachtschiffe geschickt hatte, die mit den Dingen von Ägypten beladen waren!’ Wenamun 2, 6-7 (LES 67, 14-16).

(d) *jw i.jrꜣj nwꜣtn m-dj jwꜣj m-t-ꜣj gmj [—]* ,Ich werde aber nach euch erst sehen können, wenn ich komme und ... finde...!’ P. Genf D 187, 6 (LRL 41, 4-5).